

HAIGERLOCH (Apostolische Schule)

RA No. 6

(Jahrg. 1910-1911)

Seiten 55 – 56

Sept. 1910 – Juli 1911

HAIGERLOCH (Apostolische Schule)

Am 13. September 1910 kehrten unsere Schüler aus dem Urlaub zurück. Es waren insgesamt 78, darunter 32 neue, um die 14 alten zu ersetzen, die uns verlassen hatten. Einer ging nach Trier, sieben weitere, um ihr Studium in Altkirch fortzusetzen. Die letzten sechs waren aus dem einen oder anderen Grund gebeten worden, bei ihren Familien zu bleiben.

Am nächsten Tag rezitieren wir den Angelus zum ersten Mal zum Klang der "großen" Glocke, auf die wir seit sieben Jahren gewartet haben. Der großzügige Spender Dekan (Joseph) Marmon aus Sigmaringendorf, ursprünglich aus Haigerloch, hatte es uns bei der Gründung des Hauses versprochen (1903) (Joseph Marmon * 5. 2. 1858 in Haigerloch; 1907 Pfarrer in Sigmaringendorf, 1909 Dekan in Sigmaringen und 1916 Stadtpfarrer von St. Johann in Sigmaringen. 1923 erhielt er den Titel Geistlicher Rat, 1928 Ruhestand in Haigerloch, und Ehrenbürger der Stadt, † 13. 1. 1934 ebenda.). Am 20. August 1910 war es dann endlich soweit!

Am 15. September setzen wir das Schuljahr fort, das am Vortag mit einem feierlichen Gruß eröffnet wurde, und die Tage beginnen wie immer und ähneln sich stets. Dreitägige Exerzitien wurden vom 26. September bis 1. Oktober von Pater Dr. Köth, S. J. geleitet.

Am 17. Oktober erwartete uns eine freudige Überraschung: die Ankunft von R. P. Voillard. Während die Schüler, insbesondere die kleinsten, ihre Augen weit öffneten, als sie zum ersten Mal einen bedeutenden Vorgesetzten unserer Gesellschaft sahen, zu der auch sie mal gehören wollen, waren Patres und Brüder glücklich und dankbar für die Ermutigung, die ihnen durch den Besucher gegeben wurde.

Am 26. Oktober erhalten in Binsdorf, einer Nachbargemeinde, 20 Schüler eine Bestätigung (ihrer Zulassung) von Mgr. Keppler, Bischof von Rottenburg, und am 1. November machen neun von ihnen ihre erste Kommunion in unserer Kapelle.

Im Laufe des Jahres hat das Personal unseres Hauses einige Änderungen erfahren.

Am 8. November kommt Bruder Christophe vom Noviziat zu uns, um Bro. Basilide zu ersetzen, der zum Marienthal ernannt wurde. Am 21. Dezember kommt Pater Hinkelbein aus Kabyllia zu uns, um den Platz von Pater Schoonhoven einzunehmen, der ebenfalls nach Marienthal berufen wurde. Am 4. Januar empfangen wir Bro.

Albert, während Bruder Bernard sich darauf vorbereitet, nach Autreppe zu fahren, wo er sich eine Weile ausruhen muss. Am 6. Februar zog sich Bruder Oswald zurück. Er wird durch Bruder Philippe aus Marienthal ersetzt. Schließlich freuten sich gegen Ende des Schuljahres zwei Patres über ihre Ernennung zu den Missionen am

Äquator: Pater Bertsch wurde für Tanganjika und Pater Gassldinger für Unyanyembé ernannt. Unsere besten Wünsche gehen mit ihnen.

Der 9. Juli war ein großer Feiertag für unser Haus. Ein neuer Priester, P. Laib vom Scholastikat von Trier, wählte Haigerloch, um dort seine erste heilige Messe zu feiern. Diese Feier sollte ein Familienfest sein, aber die wenigen Einladungen, die wir nur an die besten Freunde des Hauses verschickt hatten, entsprachen nicht dem viel größeren tatsächlichen Umfang (an Besuchern). Das Publikum war sehr zahlreich und wir hatten die Freude zu sehen, wie berührt, erbaut und voll des Lobs für die Schönheit unserer Räumlichkeiten gesprochen wurde.

Beachten Sie auch die Einweihung unseres Ballspielfeldes. Ein großzügiger Wohltäter (seine Bescheidenheit verbietet es mir, ihn zu nennen) übergab uns dies zur großen Freude der ganzen Gemeinschaft. Der Bürgermeister von Haigerloch, der schon lange nach einer Möglichkeit gesucht hatte, einen Imbiss für unsere Schüler zu kaufen, bot an, die Eröffnung dieses Ballspielplatzes zu feiern. Er und einige andere Herren, alles gute Spieler, zahlten den Preis für Würstchen, Bier usw. und nutzen die Gelegenheit, unseren Schülern einige sehr interessante Spieltricks beizubringen.

Personal:

Pères: Daull, Barth, Baurmann, **Hinkelbein**, Gantner, Brindl, Ehret.

Brüder: **Adelphe**, Philippe, Ferdinand, Maurice, Albert, Othon, Christophe.

ALTKIRCH (Apostolische Schule)

RA No. 6

(Jahrg. 1910-1911)

Seiten 56 – 60

Textauszug: Sept. 1910 – Juli 1911

1. Mitarbeiter: - Wir können uns dieses Jahr im Xaveriushaus nicht darüber beklagen, dass wir zu lange dieselben Gesichter gesehen haben. Am 24. September kehrte Bruder **Privatus** aus dem Regiment vom Militärdienst zurück. Zwei Wochen später war Bruder Leonidas an der Reihe, die Uniform anzuziehen. Er hatte bald einen Ersatz in der Person von Bruder Theotime von Maison-Carrée. Bruder Jean-Baptiste hat uns in den letzten Oktobertagen verlassen, um nach Trier zu reisen. Am 13. desselben Monats kam der müde Pater Dennefeld, um der Wiederherstellung seiner Gesundheit im Klima seines geliebten Elsass etwas Gutes anzutun. [...]

Quellen:

Band No. 6, Rapports Annuels, 1910-1911, Seiten 55-56, Missionnaires d'Afrique (Maison-Carrée, Algier, 1911)

Übersetzung: Dr. Wolfgang Völker, Lengerich/Westf.

Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Marmon

Anmerkung:

Die oben in Übersetzung wiedergegebenen Textauszüge aus den Tagebüchern der Afrikamissionare (Pères Blancs) stammen aus Band 6 der Rapports Annuels. Der erste dieser Jahresberichte (Ausgabe Januar 1906 über den Zeitraum Juli 1904 bis Juli 1905) und die folgenden vier weiteren Jahresberichte waren noch eingebettet in die „Chronique de la Société des Missionnaires d’Afrique“. In diesen Ausgaben gab es noch vier Quartalsberichte. Für das Missionshaus Haigerloch gab es pro Jahresband der „Chronique“ noch jeweils vier Quartalsberichte für den Zeitraum eines Jahres. Mit dem Band 6 der RA gab es pro Jahr dann nur noch einen Bericht für jede Niederlassung der Gesellschaft der Pères Blancs. Das Coverblatt führte ab Band 6 statt „Chronique“ (entspricht Band 37 der Tagebücher) fortan die Zeile „Rapports Annuels“. Für Haigerloch bedeutete das:

In den RA Band 7 und 8 steht nur noch jeweils ein Bericht über Haigerloch!

Die Zeichen der Zeit standen auf Sturm. Auch Laienbrüder mussten das Kriegshandwerk erlernen (s. Bericht oben zu „Altkirch“). Es kam, wie es kommen musste. Mit dem Ausbruch des ersten Weltkriegs ging ein Riss durch die Glaubensgemeinschaft der Weißen Väter, hier Franzosen, dort Deutsche. Ab Band 9 (1913-1914) bis einschließlich Band 15 (1919-1920) erscheinen in den Tagebüchern keine Berichte mehr über das Missionshaus Haigerloch und andere deutsche Häuser. Der Krieg in Europa und der Kolonialkrieg in Ostafrika, Schließungen von Missionsstationen und die Internierung der dortigen (deutschen) Missionare, Postzensur, Einstellung des Grenzverkehrs und die Infragestellung der Existenzberechtigung einer deutschen Provinz der (französischen) Pères Blancs bildeten teils unüberwindliche Hindernisse in der Kommunikation der Afrikamissionare untereinander und für die umfängliche Erstellung der Tagebücher. Die Spuren von frommen Männern aus Haigerloch verlieren sich dennoch nicht in der afrikanischen Wildnis. Ihre Namen sind im Bericht oben in fetter Schrift hervorgehoben. Mehr zu ihnen, ihren Erlebnissen und Leistungen folgen in weiteren Berichten dieser Reihe.